

Fotos: Martin v. Meyenburg



Ein Kunstwerk des Modellbaus der Spitzenklasse, aber kein Werk der Kunst im engeren Begriffssinn, eben Modellbahn!

Sammlerwerte im Minus



Spitzenmodellbau in Grossserie:
Rocos Chapelon NORD 231 in HO.



Nur legendärste Autos (hier aber nur im Modell) dürften ihre Werte halten.



Auch Werte der tatsächlichen Kunst sind einer Werterosion unterworfen.

In diesen Tagen wurde in Frankreich eine Sammlung eines engagierten Spur-Nullers aus der Schweiz anlässlich einer Auktion versteigert, den Begriff «unter den Hammer gekommen» soll hier vermieden werden, es ging in keiner Art und Weise um eine Zwangsliquidation. An einer solchen Auktion kommen Angebot und Nachfrage sehr nahe zusammen, ein echter Markt also. Schon die physische Teilnahme, so ein Insider, sei eher mässig gewesen, die Abschlusspreise ebenso, obschon teilweise echte Raritäten im Angebot standen. Was ist mit den Werten in letzter Zeit geschehen?

Vieles, vielleicht zu Vieles in sehr guter Qualität ist im Laufe der Jahre, in denen die Werte buchstäblich «vernichtet» wurden, auf den Markt gekommen. Kommt hinzu, dass die Grossserie gegenüber den Kleinserien in Sachen Vorbildtreue gewaltig aufgeholt hat und teilweise sogar «Legenden» im Modell ausführungsmässig überholt haben. Solches hat frühere Wertträger der Modellbahn nicht gerade wertlos gemacht, aber immerhin in sehr vielen Fällen vielleicht zu einer marktgerechten Wertberichtigung geführt. Die einen wirds freuen andere werden bitter enttäuscht sein.

Nur haben Modellbahnen bis auf ganz wenige Ausnahmen keine oder fast keine Aura der Wertpflege, die etwa legendäre Autos oder Kunst im engeren Sinne mit sich führen. Aber auch da ist mit kleineren Werten in Zukunft zu rechnen. Jüngst wurde bekannt, legendäre Luxuskarossenhersteller würden ihren Ausstoss um bis zu 50 % erhöhen, was im Grunde genommen die Entwicklung bei der Modellbahn möglicherweise dann auch im Bereich der Luxus- und Sammlerautos rein preislich, freilich auf einem anderen Niveau, bestätigen könnte.

Man erinnert sich zurück an die Zeit vor etwa 40 Jahren, als man die Spekulation mit Preissteigerungen von Modellen an den Pranger stellte. Die Modellbahn soll doch zum Brauchen da sein, und das ist auch gut so!

An Meyenburg